

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
11 (1897)

58 (10.3.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-260029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-260029)

Summe durch Rechnungsetzt festgestellt wissen will. Die erste Kurate selbst wurde nicht bewilligt; die Mehrheit wollte erst das Projekt selbst in Händen haben. Den Schluß der Beratung bildete die Verhandlung einiger Petitionen. Die nächste Sitzung findet erst Mittwoch statt, weil die Beratungen der Kommissionen immer noch nicht ausreichendes Verhandlungsmaterial geliefert haben; demselben werden die Anträge des Grafen Schönerling beim. Reichstag des Reiches auf Beschränkung beim. Reichstag der Zollrechte für Getreide und Mühlenfabrikate beraten werden.

Für die Genährung von Diäten an die Reichstagsmitglieder tritt das freikonfessionelle „Deutsche Wochenblatt“ ein mit der Begründung, daß nach den gemachten Erfahrungen die Zusammenziehung des Reichstages sich durch Diäten nicht verhindern, sondern verbessern würde. Den Agitationsparteiern fehle es niemals an Kandidaten, sie unterhalten ihre Abgeordneten in Berlin im Bedarfsfälle aus Vereinstmitteln, und Berufsvereine werden, auch abgesehen hiervon, durch die Diätenlosigkeit sich von Reichstagsmandaturnicht abhalten lassen. Dagegen fehle es häufig an geeigneten Kandidaten bei den Erntungsparteiern. Der Landwirt, Handwerker, Lehrer, Geistliche, Gewerbetreibende, Industrielle — sie allein seien jenseit nicht im Stande, außer den Steuern, welche ihnen die lange Abwesenheit aus ihrem Beruf auferlegt, auch noch die Kosten eines Aufenthaltes in Berlin zu tragen. Aber das freikonfessionelle Blatt stellt für seine Zustimmung auch Bedingungen. Die Hauptbedingung, welche von der Regierung an die Diätengewährung geknüpft werden mußte, hätte in einer Renkung der Geschäftsbearbeitung des Reichstages zu bestehen. Die Forderung der Geschäftsbearbeitung verhandelt nicht nur die Länge der Sessionen, sondern auch die unfruchtbarsten Debatten und die behäufte Beschlusfähigkeit. Die Beschlusfähigkeit mußte — vor allem durch die Bequemlichkeit der Beschlusfähigkeit dem einzelnen Abgeordneten genommen werden. Dann horte der Reichstag der Winderarbeiten, auf eine regelmäßige Geschäfts- und Debattenführung, vor allem ein rechtzeitiges Schließen der Debatten wäre erreichbar. Die Sessionen würden kürzer und die Abgeordneten müden regelmäßig amovieren, wenn sie weniger durch überflüssige, endlose Debatten ermüdet würden. Gerade bei der Einführung von Diäten sei der Reichstag es sich selbst schuldig, daß eine unumkehrbare Geschäftsordnung so einrichtet, daß eine unumkehrbare Verlängerung der Verhandlungen vermieden wird. Das aber wäre von großer Bedeutung, daß vielleicht auch viele Gegner der Diäten um diesen Preis sich für die Diäten gewinnen lassen. „Daß die überlange Dauer der Sessionen ein Uebelstand ist, erkennen wir auch an. Aber die Schuld liegt, wie wir schon früher nachgewiesen, haben, nicht an der Geschäftsordnung, sondern daran, daß die Regierung an den Reichstag mit allerlei reaktionären Anmuthungen herantritt, für die eine Mehrheit nicht zu finden ist. Mit der Renkung der Geschäftsordnung, die das freikonfessionelle Organ vor schlägt, ist eine Wandlung in die Opposition beabsichtigt. Man möchte eine neue Valentinerei einführen, wie sie unter der nationalliberalen Führung unter Nordenskiöld's Präsidium üblich war. Wir danken. Dann vernehmen wir lieber auf die Diäten.

Gegen die sozialpolitischen Forderungen geht man in Preußen auf Grund von Beschlüssen einer Ministerkonferenz vor, in der diese Frage eingehend erörtert wurde und gelegentlich welcher, wie es scheint, energische Maßregeln vereinbart wurden. Es berichtet wenigstens die Berliner „Wissenschaftliche Korrespondenz“. Das Ministerium will natürlich nicht jede sozialpolitische Forderung der Reichstagen unterstützen, demselben! Wenn Universitätslehrer einen Antrag zur Bekämpfung der Sozialdemokratie erlassen würden, so hätte ihnen das kaum verwehrt werden, im Gegenteil, es würde ihnen wohl eine Fällung des Ansehens eintragen. Verhindert soll nur werden, daß ein Professor — entsprechend seinen wissenschaftlichen Prinzipien — für diejenigen das Wort ergreift, die mühselig und beladen sind, für die handarbeitenden Klassen, die „unerschämmt“ genug sind, eine Besserung ihrer Lebenslage anzustreben. Mit anderen Worten: die Universitätslehrer sollen zu Werkzeugen des Klasseninteresses der Stumm und Konfession erniedrigt werden. Das entspricht freilich durchaus dem Sozialrezept Bismarcks, das ja gegenwärtig wieder zum integrirenden Bestandteil des Regierungsprogramms geworden ist und lautet: Die arbeitenden Klassen, die sich empörren wollen, werden niedergelassen, sie leben, um zu arbeiten und zu gehorchen, das deutsche Volk wird in Herren und Sklaven getheilt. Nun, man wird sehen, ob sich diese alten Gedanken verwirklichen lassen. Der einen Begriff hat von den Kräften, welche die soziale Entwicklung der Gegenwart tragen, der kann nur lachen oder der Thorheit, die auf manchem Ministeriumler sitzt. Ihr Wirken wird schließlich doch zu Schanden werden. Ledt in den Männen der Wissenschaft nur noch ein Punkt politischen Ehrgeizes und Mannesstolz, so werden sie sich dieser Derabwürdigung zu bezahlen Handlungen der reaktionären Kapitalisten nur um so härter widerlegen. — Einen schwachen Anlauf nahm Professor Adolf Wagner dazu in seiner letzten Vorlesung in diesem Semester, indem er betonte,

daß er sich in der rückhaltlosen Kröpfung seiner sozialpolitischen Meinung nicht hindern lasse; er halte es nach wie vor für die vornehmste Aufgabe eines nationalökonomischen Lehrers, neben sozialem Wissen auch soziale Gesinnung, als Zuhörer der Armen und Schwachen zu verbreiten. Die mit gehobener Stimme gesprochenen Worte wurden von den zahlreich anwesenden Studenten mit tosenden, minutenlangen Beifallsbezeugungen aufgenommen.

Die deutsche Orientpolitik macht sich in ihren Folgen schon im Inlande bemerkbar. Das sogenannte „Organ der Schwarz-Weissen in Südwestfalen“, die „Vorstellung“, schreibt das folgende: Das schnelle Vorgehen Deutschlands in der freischen Frage führt zu, weiterer Thüringer Industrie Geld zu kosten. Aus Erbitterung gegen die Deutschen haben griechische Firmen dieser Lage größere Verlustungen in Kreta rückgängig gemacht.

Die Rühmänner der Arbeit. Der Verband Berliner Metall-Industrieller (Vorsitzender Herr Rühmann) hat den Bericht der Vertrauenskommission über das Geschäftsjahr 1896 seinen Mitgliedern zugeführt. Der Verband ist im letzten Jahre von 134 Mitgliedern auf 124 Metall-Industrielle und 85 Metallarbeitern (124 Industriellen und 85 Metallarbeitern) angewachsen — in diese beiden Unterabteilungen hat er sich sehr glücklich getheilt. Für beide Vereinigungen, deren erste 23 000 Arbeiter beschäftigt, ist ausbeudung, nicht von wachem Wohlwollen für die Arbeiter geleitet zu werden. — Man weiß aber zur Genüge, wie dieses „Wohlwollen“ der Rühmänner beschaffen ist, daß die Arbeiter alle Ursache haben, sich gegen dasselbe nach Kräften zur Wehre zu setzen.

Der „Nasarener“. Die gegen den Redakteur und Verleger der „Mainzer Volkszeitung“ wegen Gotteslästerung eingeleitete Untersuchung wegen eines in der illustrierten Wochenbeilage des Blattes „Die Neue Welt“ erschienenen Artikels „Der Nasarener“ ist eingeleitet und das Verbrechen niedergelassen worden. Die „Neue Welt“ erscheint in Hamburg, ihr Redakteur wohnt in Leipzig; sie wird bekanntlich einer ganzen Anzahl sozialdemokratischer Blätter bezogen. Der Redakteur der „Neuen Welt“ wie der Verleger des „Nasarener“ sind wegen Gotteslästerung verurtheilt worden.

Schweiz. Zürich, 7. März. Die Schweiz steht noch immer im Zeichen allgemeiner Wahlen. In den Kantonen Aargau, Tessin und Waadt finden im März die Kantonstags- (Landtags) Wahlen statt, an denen sich auch unsere Genossen beteiligen. In den beiden ersten Kantonen wurden besondere Aktionsprogramme aufgestellt, welche Unentgeltlichkeit der Vertritt, Volkswahl der Regierung, und Einberufung, Proporz, staatliche obligatorische Mobiliarversicherung, Revision des Steuergesetzes, kantonales Arbeiterschutzes und Fabrikinspektion, gemeindliche Schiedsgerichte, kantonale Gewerbeordnung, Regelung des Spottbelenweins, unentgeltliche Erziehung, weibliche Fortbildungsschulen, Recht auf Arbeit beim. auf Erstein (Tessin) zu fordern. Im Tessin besteht seit 1890 der Proporz und daher Aussicht, daß die vier sozialdemokratischen Kandidaten in Bellinzona gewählt werden. — In Valais haben die Parteien vereinbart, im Kampfe um die 25 Kantonstagsitze im ersten Wahlgang zu ringen, dagegen im zweiten Wahlgang sich auf den freiwilligen Proporz zu einigen. — Der in Olten-Walden (Solothurn) einig. — Der in Olten-Walden (Solothurn) einig. — Der in Olten-Walden (Solothurn) einig.

Spanien. Madrid, 4. März. Einer Auffstellung des Kriegsministeriums zufolge betragen die gesamten Kriegsausgaben bisher 600 Millionen Pesetas. Die Beschaffung neuer Mittel beschäftigt die Regierung ernstlich. Aus der letzten Liquidierung der Bank von Spanien ergibt sich für den Schatz ein Guthaben von 53 Millionen. Der Krieg auf den Philippinen kostet bereits täglich vierzigtausend Pesetas. Ohne eine allgemeine Erhöhung der Steuern wird es nicht abgehen; offiziöse Anbeutungen in diesem Sinne erfolgen bereits.

England. London, 7. März. Mit dem Schutze seiner Bürger im Auslande nimmt England es etwas ernster als andere Staaten und der Schutze verfolgt auch nicht immer, wenn der zu Schutze Sozialist ist. Die belgische Regierung hat bekanntlich den Tislet, als er zwecks Abhaltung einer Dolmetscher-Versammlung nach Antwerpen gekommen war, verhaften und ausweisen lassen. Dabei wurde den Tislet in's Gefängnis ge-

bracht und dort in ungehöriger Weise behandelt. Er wurde gezwungen, ein Bad zu nehmen, wodurch er sich eine Brustentzündung zuzog. Den Tislet hat nun durch seine Regierung von der belgischen eine Entschädigung von 25 000 Francs fordern lassen. Die belgische Regierung verweigerte die Zahlung. Nach verschiedenen Notenwechsel hat die englische Regierung dem belgischen Auswärtigen Amte erklärt, „doh, wenn die Regierung des Königs der Belgier nicht die Nothwendigkeit begreift, den gerechten Forderungen des Londoner Cabinets gerecht zu werden, die englische Regierung entschlossen ist, die Frage einem internationalen Schiedsgerichte zu unterbreiten.“

Amerika. Washington, 5. März. Die Einführung des neuen Präsidenten Mac Kinley und seiner Vizepräsidenten in ihre Ämter geschah mit einem Pompe und militärischem Gepränge, wie man es wohl in monarchischen nicht aber in republikanischen Staaten gewohnt ist. Die Vereinigten Staaten-Republik ist heute eine vollkommene Bourgeois-Republik, das kann man an der sozialen Stellung und dem Reichtum der in die Regierung berufenden Männer erkennen. Einem bürgerlichen Blatte entnehmen wir darüber folgende charakteristische Biographie: Von den Mitgliedern des Cabinets Mac Kinleys ist der Staatssekretär John Sherman 74 Jahre alt. Von Beruf ist er Advokat. Mehr als einmal ist er selber als Präsidentschaftskandidat aufgetreten. Im Cabinet des Präsidenten Hayes war Sherman Sekretär des Schatzamtes. Als solcher brachte er die Sherman-Akte durch, welche dem Schatzamt die Vollmacht verlieh, monatlich Silberanläufe zu machen. 1893 wurde das Gesetz dem Weltlichen nach aufgehoben. Sherman ist ein Millionär. Der Schatzamtssekretär Sage befindet sich in gleich glücklicher Lage, ebenso der Kriegssekretär Alger, ein früherer Gouverneur des Staates Michigan. Dem Marine-Sekretär Long kam auch Hiemand abstreiten zu machen, daß er eine Million Dollar sein eigen nennt. Der Ackerbau-Minister Wilson leidet an der gleichen Millionär-Zugend, von welcher auch der Sekretär des Innern, der New Yorker Kaufmann Bliss, befallen ist. Alle Kabinetmitglieder sind über 50 Jahre alt.

Zu den Wirren auf Kreta und in Griechenland.

Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Athen vom 5. d. M. berichtet: Baraklis, der Konularagent in Kanea, wargerte sich, an Bord des russischen Kriegsschiffes zu gehen; er erklärte, daß Griechenland die Rettung der Garnison von Kanea abnimmt, könne er nur auf einem griechischen Kriegsschiff fahren. Angesichts der steigenden Aufregung der Russenmann Kanea haben endlich die Konfuln eingesehen, daß ein weiterer Überhand der Admiralität gegen die griechische Flotte nur für sie selbst von heftigen Folgen sein könnte. Daher ist heute der Vize-Konfularagent Baraklis mit Barfos freigegeben zur Freilassung über den Plan des griechischen Vorgehens. Gleichzeitig aber um den Effekt zu Gunsten Griechenlands unter den freischen Wahnsinnern durch die bevorstehende Rettung Kanea's möglichst abzu-schwächen, teilen auch die Konfuln Englands und Russlands nach Selmo. Offenbar wird auch das griechische Geschwader dahin fahren. Die Provisorienlandungen der letzten Tage für das griechische Expeditionslager in Kreta scheinen größer zu sein, als mitgeteilt wurde. Drei hant zwei Damoier haben glücklich ihre Lehungen an's Land geschafft, wo eine Abtheilung der griechischen Truppen für zwei bis drei Monate sichergestellt und werden sich, falls sie von den Fritten behelligt werden, in's Innere zurückziehen. Daraus erhellt, daß, wenn auch die griechische Flotte von den freischen Gemässen wegdrängt werden sollte, an eine Gerichtsberatung werden sollte, an eine Gerichtsberatung kann ich verzichten, daß weder von den Kretensern Barfos' Abzug erlaubt würde, noch von den Truppen selbst einem derartigen Befehl Folge geleistet würde. Allen Ansehen nach wird also Europa mit dieser Situation zu rechnen haben. Griechenland will, so wird amtlich berichtet, durch alle seine Vorbereitungen keine Drohung gegen die Türkei ausführen, sondern tritt nur gegen die gewaltigen Anstammung türkischer Streitkräfte an der Grenze Verteidigungsmäßig. Für Griechenland handele es sich ausgedehntlich nur um Kreta, wo seiner so berechtigt, sie einzugreifen, wie Griechenland, und wo Griechenlands Vorrecht von seiner höheren Gewalt überwunden werden könne. Europa möge glauben, vom grünen Tislet aus mit Autonomie, Reformen und sonstigen Haltungsmittele die freische Kritik bewidmigen zu können; es werde sich aber getäuscht finden und dem unergründlichen Willen der Kreten bald nachgeben müssen. Eine dritte Jahresklasse der Marineoffiziere ist einberufen; wahrscheinlich wird die Mobilmachung der übrigen Klassen der Landreserven verständig werden. Das Torpedobootgeschwader unter dem Prinzen Georg soll auf sein Stück vermehrt werden. Die griechische Flotte in Rumänien, Ägypten und Frankreich haben große Beiträge zum patriotischen Fonds gesendet.

Griechenland hat auf die Note der Mächte eine ablehnende Antwort gegeben. Sie verweigert darin die Anerkennung der Flotte und der Truppen mit dem Hinweis darauf, daß beim Plünderungen und Anarchie auf Kreta unermesslich sein würden. Auch glaubt die griechische Regierung zu der von den Mächten geplanten Autonomie Kretas kein Vertrauen haben zu können. Oberst Vassos erließ Befehl, auf Kreta zu bleiben und sich zum äußersten Widerstande bereit zu halten. Sämtliche Geschwaderchefen der Mächte haben verurtheilte Ordres erhalten, die beim Ablauf des Ultimatus zu öffnen sind. Es ist nun nicht anzunehmen, daß die Mächte die ablehnende Antwort mit Gewaltmaßregeln beantworten. Wenigstens ist die Zustimmung Englands und Frankreichs fraglich. In der französischen Deputiertenkammer hat die Regierung erklärt, daß die Note der Mächte nicht als ein Ultimatum anzusehen sei und verprochen keine entscheidende Schritte zu thun. Demultmehreren gegen Griechenland scheint die Deputiertenkammer aber als Krisenstimmung anzusehen und darüber hat sie mit zu entscheiden. In der Kammer giebt es aber sehr viele Griechenfreunde und ist eine Ablehnung von Zwangsmaßregeln gegen Griechenland sehr leicht möglich.

In England erregt sich die öffentliche Meinung immer mehr zu Gunsten Griechenlands und der öffentlichen Meinung wird in England die Regierung Rechnung tragen. Am Sonntag Nachmittag versammelten etwa 10 000 Personen, meistens Arbeiter, im Hydepark eine Kundgebung zu Gunsten Griechenlands und nahmen eine Resolution an, in welcher die Sympathie für die Kretenser im Kampfe gegen die türkische Tyrannei ausgedrückt wird. Ferner wurde gegen den Bericht der Mächte, Griechenland Zwang anzuhängen, protestirt und Lord Salisbury aufgefordert, von den Kanonen der englischen Flotte keinen Gebrauch zu machen, welcher England zur Schande und Erniedrigung gerichte. Bei den Tribünen waren griechische Fahnen gehißt. Die Ruhe blieb ungestört.

Ueber die Lage auf Kreta liegen folgende neueste Nachrichten vor:

Konstantinopel, 8. März. Den Besatzern ging heute die Antwort der Flotte auf die Kollektivnote der Mächte, betreffend die freische Frage zu. Die Flotte drückt darin ihr Einverständnis mit dem Inhalt der Kollektivnote aus und zugleich die Erwartung, daß über die Einzelheiten der in Kreta einzuführenden Autonomie eine besondere Verständigung zwischen ihr und den Mächten erfolgen werde.

Ath, 8. März. Der „Köln. Ztg.“ wird telegraphirt: Scharie Zwangsmaßregeln, die nicht nur die Blockade des Piräus, sondern auch die Einschließung der Insel Kreta vorsehen, sind von den Admiralen der Mächte vereinbart und von Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Rußland bereits angenommen worden.

Paris, 8. März. „Figaro“ läßt sich aus Kanea drabten, die griechischen Truppen seien gegen die Blockade der Insel völlig gleichgültig, da sie auf Monate mit Lebensmitteln und Kriegsgeldern versehen seien.

Paris, 8. März. Die internationale Gendarmarie ist nunmehr offiziell entlassen worden. Die französischen und englischen Offiziere derselben verlassen Kreta. Der englische Major Bor bleibt hier. Rußland unterhält die montenegrinische Gendarmarie auf seine Kosten weiter. Die Konfularliste gabt der internationalen Gendarmarie den Sold aus.

Aus Stadt und Land.

Bant, 9. März. Die Lohnbewegung der Baugewerksarbeiter kommt nunmehr in Fluß, indem morgen Abend in der „Ritze“ eine Versammlung stattfindet, zu welcher die organisierten Arbeiter der Branchen, welche das Baugewerk ausmachen oder mehr oder weniger nahe damit veranbndt sind, eingeladen sind. In dieser Versammlung wird die Lohnkommission Bericht erstatten und die Branchen dann zu diesem Bericht Stellung nehmen.

Es muß doch bald Frühling werden trotz des Schneegedöbers, das uns seit einigen Tagen heimlich, denn es wurde uns heute ein Frühlingsschnee in Gestalt eines munteren Matfäfers in die Redaktion gebracht.

Satirisch-humoristische Abendunterhaltungen haben in diesem Jahre die Gesangsvereine „Froh-sinn“, „Eichenlaub“, „Lärche“ und der „Gesangsverein der Maurer“ zur Jahreszeit wieder arrangirt. Derselben finden in der Zeit vom 12. bis 15. März inkl. wie bereits infertir hat. Es wird dabei die rühmlichst bekannte Gesellschaft „Bormarts“ unter Leitung des Herrn Stegelmeyer mitwirken. Alles Nähere ist aus dem Interatenthell darüber zu erfahren.

Wilhelmshaven, 9. März. Das Ackerbau für die Stadt Wilhelmshaven und die umliegenden idenburgischen Gemeinden Bant, Deppen und Reunde ist doch noch, wenn auch etwas spät, erschienen. Das Bud ist heute für jeden Geschäftsmann unentbehrlich, da es nicht nur unentfend, sondern auch sehr zuverlässig zusammengestellt ist. In Bant ist außerdem von Buchbinder Bonenkamp zu beziehen.

Von der Marine. Der Kreuzer „Wolke“ ist am 6. März in Eilshaven angekommen und

Die Auktion

im Saale der Wittve Janßen, Neue Straße, wird auf **Donnerstag den 11. d. M.** verlegt.

Heppens, den 8. März 1897.

H. P. Harms,
Auktionator.

Zu verpachten
verschiedene Acker Gartenland
am Tonndich und bei Althepens.
Heppens, 5. März 1897.

H. Meiners.

Verkauf.

Der Pferdehändler Lubbe Duren zu Roggenbude löst am

Wittwoch, 10. d. M.

Nachmittags 1 Uhr anfangend
beim **Kantmann'schen Gasthofs**
zu **Kopperhorn**

20 Stück allerbeste Litthauer

Doppel-Ponies

worunter egale Gespanne Apfelschimmel, Fuchse und Rappen, junge kräft. Pferde mit Zahlungsrück öffentlich meistbietend verkauft.

Neuende, 1. März 1897.

H. Gerdes,
Auktionator.



Zu verkaufen habe ich 12 bis 14 fünf bis neun Jahre alte

Pferde,

darunter schwere und leichte; auch einige Ponies.

Die Pferde stehen im Banter Hof des Herrn Struje.

H. Frels.

Billig zu verkaufen

ein 1 Jahr alter schwerer Zughund **B. Cunen,** Großmarken b. Goodfiel.

Zu vermieten

zum 1. Mai da. 36. mehrere 3- und vierstümige Wohnungen im Preise von 198, 150 und 180 Mf.

Heppens, 6. März 1897.

H. Meiners.

Zu vermieten

eine vierstümige Oberwohnung mit abgeschlossenem Korridor.
Näh. nachzutragen bei **H. Krimmling,**
Neue Wilhelmshavener Straße 76.

Zu vermieten

ein, auf Wunsch zwei möblierte Zimmer
Berl. Bornstr. 3, unten rechts.

Ein möbl. Zimmer

für zwei anhängige junge Leute.
Bornstr. 20, 1 Tr.

Gutes Logis f. l. o. 2 jg. Leute

Berl. Bornstr. 81 eine Treppe.

Möblierte Stube mit Kammer

zu vermieten Oeserstraße 12, o.

Zu mieten gesucht

zum 1. Mai ein Laden mit Wohnung und Kämmlischen. Mietpreis 300-400 Mf. Offerten unter „H. 9“ an die Erred. d. Bl. erbeten.

Kombinierte Mitgliederversammlung

nachstehender Vereine und Verbände
Verband der Maurer, Verband der Zimmerer, Verband der Bauarbeiter, Deutscher Holzarbeiter-Verband, Verein Deutscher Töpfer, Dachdecker-Verband, Vereinigung der Maler, Deutscher Metallarbeiter-Verband
Wittwoch den 10. März, Abends 8 Uhr
im Vereinshaus Zur Arche (E. Heiltschmidt).

Tagesordnung:

1. Bericht der kombinierten Lohnkommission.
2. Stellung der Organisationen zur der bevorstehenden Lohnbewegung.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder obiger Organisationen ist unbedingt erforderlich. Mitgliedsbücher sind als Legitimation vorzuzeigen.

Die provisorische Lohnkommission.

Gardinen können **Sie** billig einkaufen in unserem **Räumungs-** Verkauf. Wir haben augenblicklich ein großes Lager in ganz entzückenden Mustern und ist es schade, daß wir dieselben des bevorstehenden Umzugs wegen so billig abgeben müssen. Ältere Muster, einzelne abgepaßte Fenster sowie etwas im Schaufenster angeschmüzte Stores werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Bulf & Frandsen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Bant und Wilhelmshaven die ergebene Mitteilung, daß ich neben meiner Schlachtere und Wurstmacherei, Genossenschaftstraße,

eine Filiale in der Oldenburger Strasse

im Hause des Kaufmanns **C. Schmidt** (gegenüber dessen Kolonialwaaren-Geschäft) errichtet habe. Indem ich für die in meinem Hauptgeschäft bisher gutheil gewordene Unterstützung bestens danke, bitte ich, mein neues Unternehmen ebenfalls gütig unterstützen zu wollen.

A. Cremer, Schlachtermeister.

Gastwirthschafts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen sowie auch dem auswärtigen Publikum halte meine Wirthschaft bestens empfohlen.
Große Tasse Kaffee 10 Pf., mit einem Stück Kuchen nur 20 Pf. ff. Bier.
Feber, den 6. März 1897.

Wilhelm Ehmen
Am Markt.

Gesucht

zu April ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren.

H. Arnold's Bierverlag, Bant. 1, 10 Mf.

Es empfiehlt

frische bißige Eier, die Stiege 1 Mf., sowie seine Sandartoffeln, Schüssel 1, 10 Mf.

H. Janßen, Kochstr. 8.

Redaktion, Druck und Verlag von Paul Zug in Bant.

Achtung!

Die Zeitung nicht morgen Mittwoch, sondern **Donnerstag den 18. März.**

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Knaben-Anzüge

für das Alter von 2 bis 6 Jahren
aus unzerreißbarem, gezwirntem Buckskin und
marine Gehwot

Mark 1,50.

Besser: 2,—, 2,50, 3,25, 4,50 6,— Mf.

Grösste Auswahl. Feinste Façons.

Was ist Inusable?

Inusable ist ein elfenbeinfarbiger, aus edelstem Material angefertigter, garantiert waschbarer und nicht einlaudernder Kleiderstoff.

Inusable ist vollständiger Ertrag für Voll-Cachemire, im Tragen elegant und unerwünscht, und kostet 83 cm breit **pro Meter 85 Pf.**

Inusable (Imitation) 83 cm breit pro Meter 58 Pf.

Gosch & Volcksdorff, Wilhelmshaven,
Anortstraße 6. Am neuen Marktplatz. Gränzt. 2 u. 5.

Gesucht

auf sofort tüchtige Schlosser sowie ein Formler für meine Metallgießerei.

C. Jek, Maschinenfabrik, Wilhelmshaven.

10 bis 15 tücht. Maurer

per sofort gesucht.

C. Burckhies, Wahlenstr. 4, Elsh.

Suche sofort

ein Mädchen für leichte Arbeit.
Folkerts, Heppenser Batterie 8.

Süte und Federn

zum Waschen und Färben bitte baldigst einzufenden.

Fr. Lipowczak,
Neue Wilhelmsh. Straße 40.

Guchhandlung des Nordd. Volksbl.

Bant, Neue Wilhelmsh. Str. 38.

Im Verlag von Börslein u. Comp., Rürnberg, erschien und ist durch uns zu beziehen:

Zum 18. März
und Verwandtes.
Von **W. Lieblincht.**

Zweite Auflage (drei Bogen Octav).
Preis 25 Pf.

Das Schriftchen wurde bei seinem ersten Erscheinen (gelegentlich der Märzfeier 1893) äußerst gütig aufgenommen und sehr rasch abgesetzt.

Achtung, Holzarbeiter!

Zu der kombinierten Mitglieder-Versammlung am **Wittwoch den 10. März** in der „Arche“ ist ein vollständiges Erscheinen dringend notwendig. Als Legitimation sind die Mitgliedsbücher vorzuzeigen.

Nächste Mitglieder-Versammlung **Dienstag den 16. d. M.,** Abends 8 Uhr präzis.

Der Vorstand.

Trocken geräucherten Schinken

bei Abnahme von ganzen Schinken
Pfund 65 Pf.

empfehlen
E. Langer,
Neue Straße 10.

Gutes Logis für 1 jg. Mann
Grenzstr. 20 unten.

Geburts-Anzeige.

(Zust. besonderer Widmung)
Die Geburt eines **Mädchens** zeigen
ergeben an
Bant, 9. März 1897
Edo Burack u. Frau.

Die Beerdigung

unseres verstorbenen Kindes findet vom
Trauerhause, **Mittelstraße** (Breit-
schneiders Haus) und nicht Berl. Born-
straße aus statt.

M. Seidler und Frau.